

ALTE STÜHLE IM WANDEL – MÄDCHEN IN DER HANDWERKSKUNST

Das Restaurations-Projekt fand an vier aufeinanderfolgenden Tagen statt. Eine Restaurationsexpertin stand den Teilnehmerinnen zusammen mit pädagogischem Fachpersonal während der Workshops zur Seite. Die Mädchen bekamen eine Einführung und Anwendungsübungen zu historischen Pigmenten und Farbmitteln sowie zu verschiedenen Werkzeugen. Im Anschluss daran begann die Restaurierung: eine Aufbereitung alter, beschädigter Stühle mit fachkundiger Hilfestellung. Hierbei wurden auch Schablonen in Anlehnung an Ornamente und Muster unterschiedlicher Kulturen erstellt und farblich gestaltet. Die Teilnehmerinnen konnten die Stühle nach eigenen Wünschen gestalten und im Anschluss behalten.

Mögliche Anzahl der Teilnehmerinnen: flexibel, hier 4-8

Geeignete Altersgruppe: 10-20 Jahre

Benötigte Materialien: restaurierungsbedürftige Stühle, verschiedene Materialien wie Pigmente, Werkzeuge, Schleifpapier, Schablonen für die Verzierung etc., ggf. Verpflegung

Zeitraumen: flexibel nach Bedarf, hier vier Tage

Empfohlene Kooperationen: pädagogisches, soziales oder psychologisches Fachpersonal, Fachkräfte zur Restaurierung / Aufbereitung der Stühle

HANDWERKLICHE TÄTIGKEITEN ALS PSYCHOSOZIALE UNTERSTÜTZUNG

In dem Projekt können die Teilnehmerinnen neue Fähigkeiten im Umgang mit Werkzeugen und Restaurations-Techniken erlernen. Unter anderem können sie sich so neue Interessengebiete erschließen und ihre Potenziale besser kennenlernen. Da handwerkliche Tätigkeiten gesellschaftlich häufig in Verbindung mit männlichen Attributen gebracht werden, haben die Mädchen ganz nebenbei Gelegenheit, sich mit Gender-Stereotypen und ihrer Selbstwahrnehmung als heranwachsende Frauen auseinanderzusetzen. Eine pädagogische oder psychosoziale Begleitung des Projekts kann diese Erfahrungen durch angemessene Dialoge unterstützen.

Die Arbeitsprozesse und fertigen Werke erlauben den Teilnehmerinnen zudem ein schöpferisches Erleben. Die fertigen Stühle sind nicht nur kreativ, sondern können auch praktisch genutzt werden und symbolisieren etwas Bleibendes, das die Mädchen inmitten vieler Veränderungen sichtbar macht. Die ausgewählten Ornamente erlauben es, einen Bezug zu den jeweiligen Herkunftsländern herzustellen. Mithilfe der gemeinsamen handwerklichen Tätigkeit werden nicht zuletzt auch Sprachbarrieren überwunden und soziale Kontakte zu Gleichaltrigen in einem geschützten Rahmen ermöglicht.



MÄDCHEN.MACHEN.MUT.

